

Dieser Ausgabe ist ein Jahreskalender 1975 beigelegt. Bei Bedarf können weitere Exemplare, so lange der Vorrat reicht, bei allen CDU-Vorstands- und CDU-Fraktionsmitgliedern angefordert werden.

Am 4. Dezember 1974 feierte still und leise der "Chefredakteur" den fünften Geburtstag der "Stadt im Werden". Er hofft, daß trotz erheblicher finanzieller Sorgen "unsere Zeitung" noch lange erscheinen wird. Für Beifall und Pfiffe sind wir nach wie vor sehr dankbar.

Vorstellungen der Volksbühne Georgsmarienhütte in den Städtischen Bühnen Osnabrück:

30.12.74: Hänsel und Gretel, Oper von Humperdinck

20.01.75: Der Geizige, Schauspiel von Molière

10.02.75: Eine Nacht in Venedig, Operette von Strauß

Samstag, 18.1.75, 20.00 Uhr, Kasino-Hotel: Gesellschaftsabend der Verkehrswacht Georgsmarienhütte e.V. Zum Tanz spielt die Unterhaltungskapelle "New Combo". Es ist wieder eine Verlosung vorgesehen. Vom erhofften Überschuß des Festes sollen alle zehn Kindergärten in unserer Stadt einen "gelben Koffer" erhalten. Mitglieder, Freunde und Gönner der Verkehrswacht sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 6.2.75, 16.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Karnevalistischer Altnachmittag mit Kaffeetafel. Der Eintritt ist frei, das Kaffeegedeck muß jedoch bezahlt werden. Anmeldungen bis zum 1.2.75 bei den örtlichen Altenbetreuern oder bei der Kulturabteilung der Stadtverwaltung, Telefon 5051.

Samstag, 8.2.75, 19.30 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Große Galasitzung. Ab 13.1.75 Eintrittskarten zu DM 8,00 an den bekannten Vorverkaufsstellen, und sofern noch Plätze vorhanden, zu 10,00 DM an der Abendkasse.

Sonntag, 9.2.75, 11.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Kater-Konzert mit der Blaskapelle des Musikvereins Georgsmarienhütte

Sonntag, 9.2.75, 15.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Karnevalistischer Kinder-nachmittag

Montag, 24.2.75, bis Samstag, 8.3.75, Aula der Realschule: Ausstellung "Der Wald und seine Umwelt".

Blütenlese aus Unfallanzeigen

Herr N. ist während seiner Mittagspause auf seinem Arbeitsstuhl eingeschlafen. Er fiel herunter und zog sich dabei Verletzungen zu. ●

Nach einer Belegschaftsfeier verabschiedete sich Sch. vor der Garderobe von einer Kollegin so freundschaftlich, daß er ihr bei der Umarmung mehrere Rippen quetschte. ●

„K. hatte sich mit der Mitarbeiterin G. gestritten. Da sie ihr Recht nicht gewahrt sah, kam am nächsten Tag ihr Ehemann und hat K. mit der Faust seinen Standpunkt klargemacht.“

„In seiner Bekleidung befand sich eine Dame, als er mit dem PKW die Vorfahrt nicht beachtet hatte.“

kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet -



Stadt im werden

Nr. 38

14. Dezember 1974



Halbzeit – weiter geht's

Aus dem Sportgeschehen ist uns allen dieser Begriff geläufig. Rückblick – Luft holen – Vorwärts.

Mit der letzten Kommunalwahl am 22. Oktober 1972 haben Sie der CDU – als Mehrheitsfraktion – in besonderem Maße Verantwortung übertragen. Unser Versprechen damals: Für den Bürger von Georgsmarienhütte unsere Arbeit und unsere Kraft einzusetzen.

In vielfacher Weise haben wir versucht, unter diesem Aspekt kommunalpolitisch tätig zu sein. Als Erfolg unseres Bemühens, Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft zu erhalten und auszubauen, kann die Eröffnung unseres Industriegebietes Harderberg angesehen werden. Die von der Stadt erworbenen Flächen im Stadtteil Harderberg sind ausgebaut. Weitere Verhandlungen stehen an.

Im Bereich des kulturellen Bemühens sind die erforderlichen Entwicklungen der Musikschule, der Volkshochschule und des Büchereiwesens unter entsprechender Beteiligung der Stadt zu verzeichnen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Halbzeit – weiter geht's
- Seite 2: Gmh oder Gmhütte
- Seite 3: Schauturnen
- Seite 3: Abfallbeseitigung
- Seite 4: Neuordnung des Schulwesens
- Seite 5: Gliederung des Schulwesens
- Seite 6: Reiten
- Seite 6: Erdgasversorgung
- Seite 7: Stadtzentrum
- Seite 7: Hobbyisten-Ausstellung
- Seite 8: Kurz berichtet

In der Schulfrage ist mit dem Beschluß der Einführung der Orientierungsstufe zum 1. August 1975 ein langes und verantwortliches Suchen nach einer Lösung dieses Problems ein Stück vorwärts gekommen. Die baulichen und personellen Entscheidungen stehen vor uns.

Der Neubau des Stadtkrankenhauses konnte zwischenzeitlich eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Die Sanierung des Altbaues geht voran.

Auf dem Sektor des Sportstättenbaues verweisen wir auf den Hallenneubau in Kloster Oesede und auf verschiedene Sport- und Spielplätze in unserer Stadt.

Kindergärten und andere freie Trägerschaften konnten durch klares Erkennen ihrer Bedeutung verstärkt die finanzielle Unterstützung der Stadt erfahren.

In Verantwortlichkeit gilt unter Bestreben der Lösung der Frage "Jugendzentrum". Alle Aktivitäten und konstruktiven Ansätze rechtverstandener Jugendarbeit sollen unsere Unterstützung erfahren.

Herausgeber:

CDU

Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554

Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte

Auflage: 10.000 - Offsetdruck: M. Steinbacher & Sohn, Osnabrück-Sutthausen, Telefon (0541) 59051

Baumaßnahmen im Straßen- und Tiefbau haben in den letzten zwei Jahren – besonders auch in den Außenbereichen – Rekordsummen erfordert. Beteiligungen an Überörtlichen Verbindungen (L IO 95, Glückauf-, Klöckner-, Hagener Straße und K 31, Wellendorfer Straße) beanspruchten den Stadthaushalt. Die Sanierungsgebiete stellten mit allen Problemen und Fragen uns immer wieder vor gewichtige Entscheidungen.

Die Verabschiedung des Flächennutzungsplanes und vieler Bebauungspläne geben Zeichen für die Weiterentwicklungsabsichten unserer Stadt. Der Auftrag an die Nileg zur städtebaulichen Entwicklung des Stadtzentrums und seiner angrenzenden Bereiche ist von großer Erwartung begleitet. Die überörtliche Verbindung Dröper Tor – Kulturzentrum – Hochstraße – Kasinobrücke ist planerisch erstellt, die Verwirklichung steht bevor.

Was würden alle diese Aufzählungen von Erfolgen und Teilerfolgen nützen, wenn nicht gleichzeitig festgestellt würde, daß die verflossenen zwei Jahre uns auch als Bürgerschaft, als Menschen dieser Stadt näher zueinander gebracht haben. Viele politischen und gesellschaftlichen Ereignisse ließen uns das erfahren. Dafür aufrichtig und herzlich zu danken ist unser Bedürfnis.

Wenn wir um uns herzumschauen ist deutlich erkennbar, daß sich in der politischen Landschaft ein Umdenken vollzieht. Wahlen in Hamburg, Niedersachsen, Hessen und Bayern sind klare

Beweise. Auch in unserer Umgebung lassen sich deutliche Zeichen der Unterstützung und des Mitvollziehens verzeichnen. So erfreulich sich das Bild für die CDU auch darstellen mag, wir sollten nach dem "Warum" fragen:

- Ist es die wirtschaftliche Unsicherheit, die sich abzeichnet?
- Ist es die Ideologie, der Geist, den andere auf dem "Marsch durch die Instanzen", den Bürger aufhorchen lassen?
- Ist es die allzuhäufige Wiederholung von Vokabeln wie "Freundschaft", "Reformen", "Demokratisierung", "Durchlässigkeit" und "Chancengleichheit", die anders interpretiert werden als es ihr eigentlicher Sinninhalt aussagt?
- Oder aber ist es ein Innehalten, ein Sichbesinnen, ein Luftholen – um unter dem Aspekt christlichen Zusammenlebens, der Verwirklichung von Ordnungsprinzipien, in denen der Mensch der Mittelpunkt allen Geschehens ist, unserer Gesellschaft zu dienen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel, zu denen wir Ihnen Frieden, Ruhe und die Gnade des Glaubenkönnens wünschen, mögen uns allen Zeit und Kraft schenken, darüber nachzudenken.

Ludwig Siepelmeyer Günter Hohaus
Bürgermeister CDU-Vorsitzender

Hans Tegeler
CDU-Fraktionsvorsitzender

schätzen vielmehr ihren vollen Namen, nämlich:

"Georgsmarienhütte!"

Auch mögen wir den, neben anderen, Terminus "Alt-Hütte" nicht sehr. Was sollen den da die wirklich "Alten", beispielsweise die von Kloster-Oesede denken?

Imagepflege hin und her. Auf alle Fälle denken wir so darüber.

Kurt Schiermeier

Schau-Turnen des TV Gut Heil von 1870 e.V. Georgsmarienhütte

Vor rund 700 Zuschauern rollte in der Real-schul-Halle, Georgsmarienhütte, ein Querschnitt durch das Leistungsprogramm des Turnvereins "Gut Heil", Georgsmarienhütte, ab. Schon in der Begrüßung durch den Vorsitzenden Theo Köhne wurde darauf hingewiesen, daß den rund 700 Mitgliedern wöchentlich 50 Übungsstunden in 4 Sport-hallen angeboten werden, so daß wirklich vom "Leistungssport" und vom "Sport für Jedermann" gesprochen werden kann. Von dem Erfolg dieser Breitenwirkung konnte man sich bei diesen Vorführungen überzeugen, bei denen verschiedene Höhepunkte nicht fehlten, wie u.a. ein israelischer Volkstanz, vorgeführt von der Gymnastik-Abteilung. Besondere Leistungen wurden von der Ballettgruppe des Vereins gezeigt. Diese Gruppe besteht erst 6 Monate und umfaßt ca. 50 junge Mädchen, die mit Begeisterung bei der Sache sind. Klar zu erkennen war auch, daß das Leistungsturnen auf dem Wege ganz nach oben ist. Hier machen sich insbesondere die ständigen Wettkämpfe auf Landesebene und

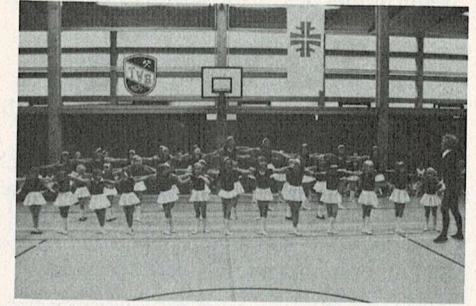


Foto: Hartmut Hoppe

die Schulung der Trainingsgemeinschaft der Stadt Georgsmarienhütte unter Leitung von Herrn Hoffmann bemerkbar. Als einziger Verein der Stadt Georgsmarienhütte unterhält der Turnverein "Gut Heil" eine leistungsstarke Handball-Mannschaft, die in 3 Klassen und Jugend-Mannschaften vertreten ist. Eine dieser Handball-Mannschaften führte ein Testspiel gegen eine Jugend-Mannschaft vor. Wie gesagt, es gab in dieser "Show" viele Glanzlichter, die wir auch im Bild nochmals in Erinnerung bringen wollen.

Neuordnung der Abfallbeseitigung

Der Landtag hat ein neues Gesetz zur Abfallbeseitigung erlassen. Danach haben die Landkreise die Abfallbeseitigung durchzuführen. Die Landkreise haben nach diesem Gesetz die Möglichkeit die Abfallbeseitigung in Verbindung mit den Städten und Gemeinden vorzunehmen. Von dieser Möglichkeit hat der Landkreis Osnabrück Gebrauch gemacht. Die Städte und Gemeinden werden dem Landkreis bei dieser Aufgabe Verwaltungshilfe leisten.

Das Gesetz schreibt zwingend vor, daß alle Haushaltungen von der Abfallbeseitigung zu erfassen sind. Der Landkreis Osnabrück hat rund 90.000 Haushaltungen. Von diesen 90.000 Haushaltungen haben 30.000 Haushaltungen, oder jeder dritte Haushalt, bis auf den heutigen Tag noch keine Möglichkeit, ihren Müll bei einer öffentlich getragenen Müllabfuhr los zu werden. Für diese Haushaltungen wird die öffentliche Abfallbeseitigung erstmalig ab 1. Januar 1975 vom Landkreis eingeführt.

Die bisher im Landkreis von der Müllabfuhr erfaßten Haushalte haben in der Regel 35 oder 50 Liter Müllgefäße für ihre Müllentsorgung.

Der Müllanfall ist in den letzten Jahren rapide angestiegen; nach allen Voraussagen wird der Müllanfall weiter steigen. Aus diesem Grunde wurde im Kreistag darüber diskutiert, ob man größere Müllgefäße als bisher üblich einführen sollte oder Kunststofftüten Verwendung finden sollten. Der Kreistag hat sich in der Schlußabstimmung mit einer Stimme Mehrheit dafür ausgesprochen, kein neues Müllgefäß oder Kunststofftüten einzuführen, sondern es bei den bisher schon verwendeten Müllgefäßen zu belassen. Ob die Müllabfuhr mit diesen 35 und 50 Liter-Müllgefäßen auf weitere Sicht gesehen zu aller Zufriedenheit aufrecht erhalten werden kann, muß die Zukunft zeigen.

August Fellhöter

"Stadt im werden" möchte es einmal sagen!

"Gmh" oder "Gmhütte", unsere Stadt? Ganz richtig! Ihren Namen schreibt man leider oft so. Nette Leute dagegen bezeichnen sie völlig zu Recht als die "Stadt im Grünen". So ungern wie wir unseren Staat, die Bundesrepublik Deutschland, als "BRD" bezeichnet wissen möchten, so wenig lieben wir andererseits auch für unsere Stadt unschöne Kürzel. Wir

Neuordnung des Schulwesens in Georgsmarienhütte.

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte beschloß am 6. November 1974 die Einführung der Orientierungsstufe zum 1.8.75. Dieser Beschluß wird bei der Neuorientierung des Schulwesens in unserer Stadt nach der Novellierung des nieders. Schulgesetzes weitreichende Folgen haben. Die Gliederung des künftigen Schulsystems entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Schema.

Abweichend hierzu wird für Georgsmarienhütte die Vorklasse im Primarbereich sowie der berufsbezogene Komplex in der Sekundarstufe II noch nicht realisierbar sein.

Um allen Eltern mit schulpflichtigen Kindern etwa bestehende Unklarheiten über die künftige Organisation des Schulwesens in Georgsmarienhütte zu nehmen, folgt hier das vom Rat verabschiedete Schulkonzept.

Im Primarbereich bleiben alle Grundschulen mit dem bisherigen Status bestehen, und zwar die Grundschule der Graf Ludolf Schule im Kloostergarten bzw. im Klostergebäude im Stadtteil Kloster Oesede, die Grundschule am Harderberg, die Grundschule in Dröper sowie die Grundschule der Michaelisschule in den bisherigen Gebäuden, die Grundschulen der Overbergschule und der Freih. v. Stein Schule als selbständige Schulen im Gebäude der Freih. v. Stein Schule im Stadtteil Oesede, die Grundschulen der Marienschule und der Gemeinschaftsschule als selbständige Schulen im Gebäude der Marienschule im Stadtteil Altgeorgsmarienhütte, die Grundschulen in Malbergen und der Antoniuschule im Stadtteil Holzhausen in den bisherigen Gebäuden.

In der Sekundarstufe I werden die Kinder aus den Stadtteilen Holsten Mündrup, Harderberg und Kloster Oesede in der Orientierungsstufe an der Graf Ludolf Schule im Stadtteil Kloster Oesede im Neubau an der Niederschwedendorfer Strasse zusammengefaßt. Im Stadtteil Oesede wird die Orientierungsstufe für die Kinder der Dröperschule, der Michaelisschule, der Freih. v. Stein Schule und der Overbergschule in den Räumlichkeiten der Overbergschule

eingerrichtet. Schließlich besuchen die Kinder der Marienschule, der Gemeinschaftsschule und der Malberger Schule im Stadtteil Altgeorgsmarienhütte sowie der Antoniuschule im Stadtteil Holzhausen die Orientierungsstufe im Gebäude der Gemeinschaftsschule.

Nach dem Durchlaufen der Orientierungsstufen werden die für die weiterführenden Schulen qualifizierten Schüler in das Dütengymnasium bzw. in die Realschule am Carl Stahmer Weg aufgenommen. Die an der Hauptschule verbleibenden Schüler werden für die Orientierungsstufe Kloster Oesede an der Graf Ludolf Schule, Niederschwedendorfer Strasse, verbleiben, die der Orientierungsstufe Oesede in der Michaelisschule, der Orientierungsstufe Altgeorgsmarienhütte in einem Neubau nördlich der Realschule am Carl Stahmer Weg unterrichtet.

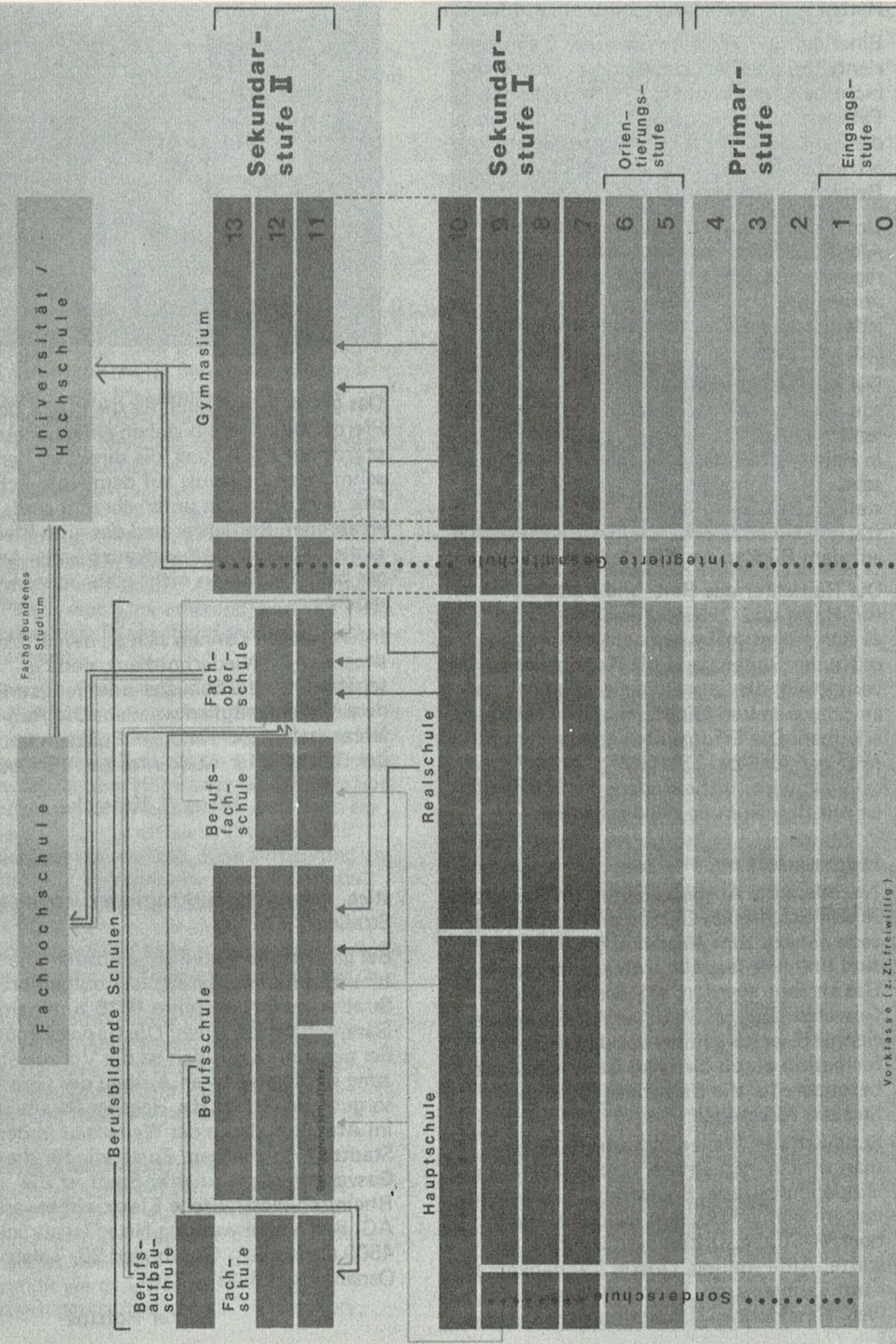
Nach dem neuen Schulgesetz entfällt für die Sekundarstufe I und II der bisherige konfessionale Charakter. Einzugsbereiche für die einzelnen Schulen wird es nach dem Willen des Rates nicht geben.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Lehrerkollegien können z. Z. noch keine Aussagen gemacht werden. Allerdings werden durch die Trennung der Grund- und Hauptschulen sowie durch die Einführung der Orientierungsstufen einige zusätzliche Rektoren- und Konrektorenstellen bzw. Orientierungsstufenleiter und Fachgruppenleiter erforderlich werden. Nach Abschluß der Personaldiskussion, die in Kürze erfolgt, wird die Besetzung der einzelnen Positionen nachgetragen.

Die ebenfalls noch offenen Fragen nach der Trägerschaft im Sekundarbereich I und II sowie nach der Lösung der Schülertransporte, die durch die Zentralisierung des Schulwesens und der damit verbundenen erheblich längeren Schulwege unbedingt erforderlich ist, werden Ihnen sofort nach Abklärung zur Kenntnis gebracht.

Alex Warner

GLIEDERUNG DES SCHULSYSTEMS



Reiten – ein Volkssport auf dem Vormarsch

Einer der Sportvereine der Stadt Georgsmarienhütte, die sich über Mitgliederzuwachs nicht beklagen können, ist der Reit- und Fahrverein St. Georg. Seit Jahren nimmt die Zahl der Mitglieder stetig zu. Besonders erfreulich ist, daß viele Jugendliche am Reitsport Interesse gefunden haben.

Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Aloys Niederholthaus entwickelte sich ein reges Vereinsleben für jung und alt, das seinen gesellschaftlichen Höhepunkt in jedem Jahr im stimmungsvollen Reiterball hat, der sich an die Fuchsjagd anschließt.

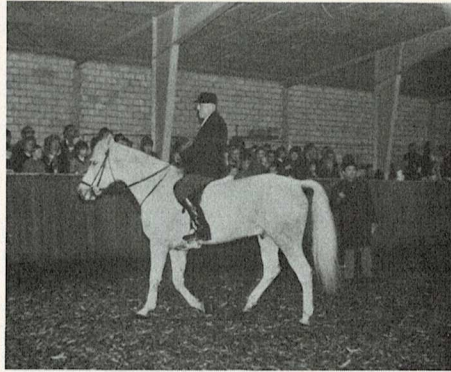
Die Fuchsjagd beschließt die Sommersaison und bietet Vereinsmitgliedern und allen Freunden des Reitsports Gelegenheit, in Feld und Wald die Verbundenheit zwischen Pferd und Reiter unter Beweis zu stellen. An diesem Tag wird das Wort bestätigt, daß das höchste Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde liegt.

Die Reitlehrer des Reit- und Fahrvereins (W. Hasse und C. Niederholthaus) haben es sich zur Aufgabe gemacht, Grundbegriffe des Reitens und die Kenntnisse zu vermitteln, die dem Reiter die Teilnahme an schweren und leichten Reitturnieren erlauben. Die Erfolge der vergangenen Jahre zeigen, daß bei "St. Georg" gute Arbeit geleistet wird. Insbesondere der Nachwuchs ist mit Begeisterung bei der Sache.

Erdgasversorgung

Nachdem die Ausbauarbeiten im Gasnetz in den Stadtteilen Oesede und Kloster Oesede nahezu zum Abschluß gekommen sind und hier fast alle Interessenten mit Gas versorgt werden, soll der Ausbau der Gasversorgung im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte weitergeführt werden. Eine Information durch die Nike ist in Kürze insbesondere für die Bewohner folgender Straßen vorgesehen:

Schloßstraße, Wellenkampstraße, Haarmannstraße, Parkstraße, Nachtigallenweg, Hindenburgstraße, Bachstraße, Gartenwinkel, Im Bühnerfeld, Am Waldbad, Hansböckler-Straße, Untere und Obere Findelstätte, Am Findling, Oberer Tannenkamp, Zum Tannenkamp, Suendorfweg, Fasanenweg, Haseldehnen, Im Steinbruch, Drossel-



Das gilt natürlich auch für die Pflege der Pferde. Dem Verein stehen einige Schulperde zur Verfügung, die direkt an der schmucken Reithalle auf dem Hofe Schuster in Holzhausen untergebracht sind. Die erfahrenen Reitlehrer und das gute Pferdmaterial garantieren, daß auch jeder Anfänger bald das Reiten nicht mehr missen möchte.

Interessenten können sich an den 1. Vorsitzenden A. Niederholthaus, den Geschäftsführer R. Schuster oder jedes andere Vereinsmitglied wenden. Die Reitlehrer stehen während der Reitstunden in der Reithalle für Auskünfte zur Verfügung.

Klaus W. Kafsack

stieg, Amselweg, Birkhahnweg, Berliner Straße.

Bei genügender Beteiligung können die Interessenten im Bereich der aufgeführten Straßen bereits im Jahre 1975 zu einem Gasanschluß kommen. Die Gasversorgung der genannten Straßen ist die Voraussetzung für den weiteren Ausbau der Gasversorgung im Gebiet der Hagener Straße und im Anschluß daran der Weiterbau in den Stadtteil Holzhausen. Zuständig für die Gasversorgung in unserer Stadt ist die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG, Betriebsverwaltung Nike Osnabrück, 4500 Osnabrück, Goethering 23, Telefon Osnabrück (0541) – 3161.

Günter Hohaus

Nach einem Besuch in einem Stadtzentrum

Dort, wo sich normalerweise in einer organisch gewachsenen Stadt das Zentrum befindet, kann man in Georgsmarienhütte noch den Kühen beim Weiden zusehen und den Gesang der Lerchen hören. In unserer Zeit sicher eine nicht zu übertreffende Idylle, gewiß, doch für eine Stadt, die ihren Bürgern mehr bieten will als eben nur "Gegend"; sowohl moralisch als auch finanziell nicht tragbar. Man macht sich also Gedanken, wie es in unserer räumlichen Mitte aussehen soll, man will ein "Zentrum" schaffen.

Bergkamen – aus einer ähnlichen Situation wie Georgsmarienhütte heraus entstanden – hat es geschafft. Viel gepriesen, lockte es unter anderem auch Interessierte aus unserer Stadt zur Besichtigung. Die Anzahl der Prospekte mit Lobpreisungen der vielen neu entstandenen Errungenschaften ist überwältigend. Tatsächlich, Rathaus mit separatem Rats- und Verwaltungstrakt, 19000 qm neue Geschäftsflächen, 550 Wohnungen, Kaufhaus, Parkhaus, Sparkasse und Ärztehaus sind auf dem Papier schon imponierend, und zweifelsohne sind viele Dinge auch funktionell und ansprechend.

Der Gesamteindruck für den kritischen Besucher ist jedoch zutiefst enttäuschend und frustrierend. Die zweigeschossigen Ladenzeilen, zum inneren Teil, einem Atrium, führend sollen "durch ihre Höhe oder individuelle Sondergestaltung den Weg zum inneren Kern signalisieren". So der offizielle Prospekt. Mir bot sich ein anderes Bild. Eine Anhäufung unübersichtlich angeordneter Geschäfte in teils tunnelartigen Durchgängen mit vielen Treppen – ein Eindruck, der sicher vom planerischen Konzept her nicht zutrifft, für den Außenstehenden aber Wirklichkeit ist. Alles übertra-

Hobbyisten-Ausstellung geplant

Der bevorstehende Winter mit den langen Winterabenden wird sicherlich manchem Hobbyisten etwas mehr Zeit bringen, um sich seinem Hobby mehr widmen zu können.

Die Stadt beabsichtigt, im nächsten Jahr, und zwar während der Sommerferien wieder eine Hobbyistenausstellung durchzuführen, an der sich jeder Hobbyist aus dem Stadtgebiet beteiligen kann. Es kann alles ausgestellt werden, was von den Hobbykünstlern geschaffen ist (z.B. Bilder, Ton-,



Das 23. Fenster von unten und das 17. von links ist mein Wohnzimmer

gend wurde in der Mitte des Zentrums ein Wohnhaus mit 150 Wohnungen geschaffen. Über solche Objekte kann man viele Meinungen haben, aber möchten Sie sagen: Das 23. Fenster von unten und das 17. von links, das ist mein Wohnzimmer.

Die Diskussion über ein Zentrum in Georgsmarienhütte hat noch nicht richtig begonnen, doch daß wir eins gebrauchen steht außer Frage. Doch Bergkamen hat uns gezeigt, wo die Grenzen eines neu geschaffenen Zentrums liegen. Sonst wird unser Zentrum das, was Physiologen darunter verstehen: eine kritische Stelle in einem nervösen Zentralorgan.

Dr. H. Köhnke

Keramikarbeiten, Schiffs- und Flugmodelle, Knüpfarbeiten, Holzschnitzereien, Metallmotive usw.)

Um einen ungefähren Überblick zu bekommen, mit wieviel Teilnehmern zu rechnen ist und hiernach sich auch die Größe des Ausstellungsraumes richten muß, werden alle interessierten Hobbyisten, die sich an der Ausstellung beteiligen möchten, gebeten, sich bis Ende dieses Jahres bei der Kulturabteilung der Stadtverwaltung zu melden und dabei auch anzugeben, was sie voraussichtlich ausstellen werden und um wieviel Stücke es sich handelt.